

## **I N F O R M A T I O N**

zur Pressekonferenz

mit

**Integrations-Landesrat Rudi Anschober**

**Mag.a Elisabeth Gierlinger, Integrationsbeauftragte des  
Landes Oberösterreich**

**Elfriede Janczyk, Siegerprojekt „Lesepatin“**

**21. November 2019**

zum Thema

**Wir sind Oberösterreich - Gemeinsam für mehr Vielfalt**

**OÖ verleiht den 2. Landesintegrationspreis:  
die Preisträgerinnen und Preisträger –  
ihre Projekte – ihre Arbeit**

### Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:  
Amt der Oö. Landesregierung  
Direktion Präsidium  
Abteilung Presse  
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12  
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88  
landeskorrespondenz@ooe.gv.at  
www.land-oberoesterreich.gv.at

## **Wir sind Oberösterreich - Gemeinsam für mehr Vielfalt**

### **OÖ verleiht den 2. Landesintegrationspreis: die Preisträgerinnen und Preisträger – ihre Projekte – ihre Arbeit**

Oberösterreich ist ein vielfältiges Land, in dem Integration aktiv gelebt und gestaltet wird. Daran arbeitet eine einzigartig breite Allianz von Organisationen und Zivilgesellschaft. Diese Arbeit fokussiert sich aktuell in einer breiten Integrationskampagne „Wir sind Oberösterreich“, welche die vielen Erfolge beim guten Zusammenleben in den Mittelpunkt rückt. Um dies gebührend zu feiern, wurde gestern Abend zum zweiten Mal auf Initiative von Integrations-Landesrat Rudi Anschober der OÖ Landespreis für Integration verliehen. Der Preis, der vor 300 Besucher/innen im seit Wochen ausgebuchten Linzer Redoutensaal vergeben wurde, soll das Engagement von Gemeinden, Unternehmen und der Zivilgesellschaft im Bereich der Integration würdigen und positive Beispiele für gelungene Integration von Migrant/innen auszeichnen. Insgesamt wurden heuer 78 Projekte in den vier Kategorien Zivilgesellschaft, Gemeinde, Unternehmen und Migrant/innen eingereicht, die das große Engagement und Interesse am Integrationspreis zeigen. Sie alle sind wichtige Brückenbauer/innen der Integration in Oberösterreich.

*Landesrat Anschober: „Der Landespreis für Integration wurde von mir 2018 ins Leben gerufen, um das besondere Engagement im Bereich der Integration zu würdigen und auszuzeichnen. Mit dem Landespreis möchte das Land OÖ Engagement und Teilnahme am gesellschaftlichen Leben fördern und vor den Vorhang holen – seien es Vereine, Initiativen, Unternehmen, Organisationen, Gruppen oder Einzelpersonen. Mit dem Preis möchten wir einerseits bestehende Leistungen würdigen und andererseits den Ansporn*

***für weitere Aktivitäten geben und zeigen, welche positiven Auswirkungen gelungene Integration auf das Leben aller Oberösterreicher/innen hat.“***

Der diesjährige Landesintegrationspreis geht nach einstimmiger Entscheidung der Jury an 20 Personen & Projekte aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Gemeinden und besonders engagierten Migrant/innen. Eindrucksvoll zeigen die Preisträger/innen, dass in Oberösterreich in großer Mehrzahl das Miteinander und nicht das Nebeneinander oder Gegeneinander gelebt wird und vielfach großartige Integrationsleistungen erbracht werden. Es ist sehr besonders, wie positiv sich das Land Oberösterreich in den letzten Jahren im Bereich der Integrationsarbeit entwickelt hat.

Die Gewinnerinnen und Gewinner des Integrationspreises 2019 stammen aus den unterschiedlichsten gesellschaftlichen Bereichen – die Preisträger/innen sind vielfältig. Von der Lesepatin, die gemeinsam mit Kindern liest und so den Deutscherwerb mit viel Freude erleichtert über ein regionales Friseurteam, das mit einem jungen Asylwerber ihr Team verstärkt bis zur Gemeinde Ansfelden, die durch körperliches und geistiges Training mit Kindern und Jugendlichen sowohl die Kinder als auch deren Familien zur gesellschaftlichen Teilhabe befähigt. Sie alle vereint das außergewöhnliche Engagement für das Miteinander und die Integration in Oberösterreich.

Um das gelungene Miteinander zukünftig noch stärker in den Fokus zu rücken, hat Landesrat Rudi Anschober die landesweite Kampagne „Wir sind Oberösterreich“ ins Leben gerufen. Im Rahmen der Kampagne „Wir sind Oberösterreich“ zeichnet das Integrationsressort Erfolgsgeschichten vom Miteinander, zeigt und feiert Diversität bei Veranstaltungen, sucht den Dialog in den Gemeinden und vermittelt Know-how zum Thema Integration. [wirsindooe.at](http://wirsindooe.at)

## **Integration ab dem ersten Tag als oberösterreichischer Erfolgsweg**

Oberösterreich hat bei der Integrationspolitik in den letzten Jahren große Fortschritte gemacht. Durch ein breites Netzwerk Integration aus allen beteiligten gesellschaftlichen Gruppen, Institutionen und Ebenen, einer klaren Arbeitsstruktur bis in die Bezirke und Gemeinden sowie durch die beiden Grundsätze „dezentrale Integration“ und „Integration ab dem ersten Tag der Anwesenheit“ ist ein Erfolgsweg entstanden. Das gemeinsame Integrationsleitbild des Landes gibt eine klare Richtung hin zu gelungener Integration und einem erfolgreichen Miteinander vor.

Mag.a Elisabeth Gierlinger, Integrationsbeauftragte des Landes OÖ: *„Die Integrationsstelle Oberösterreich arbeitet auf Basis des Integrationsleitbildes nach dem Motto ‚Integration ist, was wir daraus machen!‘. Wir schaffen Rahmenbedingungen und Strukturen, damit Zugewanderte und Geflüchtete Chancen in den unterschiedlichen Lebensbereichen vorfinden und motiviert sind, diese zu nützen.“* Als neue Schwerpunkte der Integrationsarbeit im Land sind nun zusätzlich folgende Maßnahmen in Ausarbeitung bzw. in Umsetzung:

1. Integrationsschwerpunkt für Menschen türkischer Herkunft,
2. Maßnahmen zur Gewaltprävention und
3. Vermittlung von Erfolgsgeschichten aus der „Wir sind Oberösterreich“-Kampagne

Integrations-Landesrat Rudi Anschober: *„Wir haben 2018 die Integrationsschwerpunkte für Menschen aus den Ländern Tschetschenien und Afghanistan gestartet und es ist ein Erfolgsweg entstanden. Ich will diesen Weg 2019 und darüber hinaus konsequent weitergehen. Vor allem für Menschen, die bereits länger in Österreich ihre Heimat gefunden und bisher wenig Integrationsangebote erfahren haben, möchten wir nun schwerpunktmäßig Maßnahmen etablieren. Dies ist umso wichtiger, da bereits die zweite und dritte Generation in Österreich aufwächst und Teil unserer Gesellschaft ist.“*

## **Integrationspreis 2019: Die Preisträgerinnen und Preisträger**

2019 wurde auf Initiative von Landesrat Rudi Anschober der Landespreis für Integration zum zweiten Mal verliehen. Damit sollen bestehende Leistungen gewürdigt und sichtbar gemacht werden, wie sich gelungene Integration auf das Leben aller Oberösterreicher/innen auswirkt. Die Gewinner aus 78 Projekten wurden von einer externen Fachjury ausgewählt, nach Kriterien wie Qualität und Umfang der Einreichung, Partizipationsmöglichkeiten, Bezug zum Integrationsleitbild, Nachhaltigkeit, Kreativität und Innovation, persönliches Engagement und Fortschritte bei der Integration in Österreich. Die Preisverleihung der 20 Preisträger/innen fand am 20. November in den Linzer Redoutensälen statt. In jeder Kategorie wurde ein Hauptpreis (Dotierung € 3.000), ein Sonderpreis (Dotierung € 2.000) und drei Anerkennungspreise vergeben. Zusätzlich gibt es einen von Landesrat Anschober aus den Haupt- und Sonderpreisen ausgewählten Hauptpreis des Landes Oberösterreich.

### **Preisträger/innen des 2. Landespreises für Integration 2019 im Überblick:**

#### Kategorie „engagierte Migrantinnen und Migranten“:

1. Negin Nazari, Linz – Hauptpreis
2. Nouchka Madimba, Linz – Sonderpreis
3. Amir Hussaini, Linz – Anerkennungspreis
4. Mümtaz Karakurt; Linz – Anerkennungspreis
5. Brückenbauerinnen Freistadt – Anerkennungspreis

#### Kategorie „engagierte Zivilgesellschaft“:

1. Film NOWHERE von Natalie Halla-Villa Jiménez – Hauptpreis
2. Die „Leseoma“/Lesepatin (Elfriede Janczyk) – Sonderpreis und Hauptpreis Land OÖ
3. Gelebte Integration (HAK/HASCH Schärding) – Anerkennungspreis
4. Frauen-Kultur-Projekt (Verein Zu-Flucht, Linz) – Anerkennungspreis
5. Drehscheibe Wochenmarkt (Elfriede Eichbauer) – Anerkennungspreis

Kategorie „engagierte Gemeinde“:

1. Stadtgemeinde Ansfelden, Projekt „Body and Brain“ – Hauptpreis
2. Gemeindekooperation „Freistadt Nord“ – Sonderpreis
3. Stadtgemeinde Vöcklabruck, „Vöcklabruck setzt auf Bildung“ – Anerkennungspreis
4. Stadtgemeinde Freistadt, „Freistadt sind wir alle“ – Anerkennungspreis
5. Stadtgemeinde Schwanenstadt, „Integrationsausschuss“ – Anerkennungspreis

Kategorie „engagierte Unternehmen“:

1. Restaurant Antebia, Linz – Hauptpreis
2. Friseurteam Ingeborg, Münzkirchen – Sonderpreis
3. Malerei Gerta Hauser, Linz – Anerkennungspreis
4. TopRein GmbH, Linz – Anerkennungspreis
5. Firma Schinko, Neumarkt in Mühlkreis – Anerkennungspreis

**Die Haupt- und Sonderpreisträger/innen im Detail:****Negin Nazari - Hauptpreis Kategorie Migrant/innen**

Negin Nazari kam als 16-jähriges Mädchen aus Afghanistan alleine nach Österreich und fand in der Jugend- WG „Oana“ von SOS Menschenrechte in Linz ein neues Zuhause. Durch ihren Fleiß und Ehrgeiz, die umfassende Unterstützung und das Engagement des Betreuungsteams sowie eine ehrenamtliche „Amiga“ schaffte sie den Pflichtschulabschluss und fand eine Lehrstelle als bautechnische Zeichnerin. Ihr Asylverfahren wurde im Jänner 2019 positiv entschieden, Anfang 2020 plant sie den Lehrabschluss.

Negin Nazari ist ein hervorragendes Beispiel, wie Integration gelingen kann und wie wichtig es ist, dass bereits während des laufenden Asylverfahrens aktiv Deutsch gelernt wird und Integrationsmaßnahmen gesetzt werden, damit ein Berufseinstieg gelingen und das Potenzial junger Menschen auch für den Arbeitsmarkt genützt werden kann.

**Nouchka Madimba - Sonderpreis Kategorie Migrant/innen**

Frau Madimba wurde in ihrem Herkunftsland Demokratische Republik Kongo aufgrund ihrer Zugehörigkeit zur Volksgruppe der „Muluba“ und ihres Engagements bei einer

oppositionellen politischen Partei verfolgt, verhaftet und misshandelt. 2013 flüchtete sie nach Österreich, wo sie von Anfang an alle Möglichkeiten gesucht und genutzt hat, sich sprachlich, kulturell und sozial zu integrieren. Das jahrelange Warten im Asylverfahren und der negativen Bescheid waren für sie zermürbend, die Unterstützung ihrer Freunde aus Oberösterreich war ihr in dieser Zeit eine große Stütze und so schaffte sie es, ihren Integrationsweg fortzusetzen. 2019 erhielt sie schließlich eine Aufenthaltsberechtigung, bekam eine Wohnung bei SOS Menschenrechte in Linz. Frau Madimba will im kommenden Jahr, unterstützt von einer Stiftung, ihre Ausbildung zur Altenbetreuerin in der Schule für Sozialbetreuungsberufe Gallneukirchen des Diakoniewerks Oberösterreich abschließen und möchte der österreichischen Gesellschaft etwas zurückgeben. Bereits jetzt engagiert sie sich ehrenamtlich bei verschiedenen Vereinen in Linz, im Seniorenheim der Diakonie und unterstützt neu ankommende Geflüchtete.

### **Restaurant Antebia - Hauptpreis Kategorie Unternehmen**

Die Familie Sulakdag betreibt das Restaurant Antebia in Linz und kennt aufgrund ihrer eigenen Geschichte als kurdische Flüchtlinge den herausfordernden Weg der Integration in Österreich. Da die Personalsuche im Gastgewerbe besonders schwierig ist, fügte es sich gut, dass ehrenamtlich Engagierte eines Vereins aus St. Georgen an der Gusen im Jahr 2017 für den aus Afghanistan stammenden Fahim S. eine Lehrstelle als Kellner suchten.

Fahim S. startete 2017 seine Lehre als Restaurantfachmann im Restaurant Antebia, fand in Ali Sulakdag nicht nur einen Arbeitgeber, sondern auch einen Mentor und Ersatzvater. Im Restaurant freut man sich über den engagierten, lernwilligen, freundlichen und charmanten Kellner. Im April 2019 war Fahim S. durch einen negativen Asylbescheid von der Abschiebung nach Afghanistan bedroht. Auch in dieser schwierigen Zeit wird der Lehrling von seiner Arbeitgeberfamilie tatkräftig unterstützt, es fand eine Benefizveranstaltung in „Fahim´s Restaurant“ Antebia statt, die Einnahmen wurden Fahim S. zur Finanzierung der Anwaltskosten für seine Beschwerde zur Verfügung gestellt. Ob für Fahim S. auch ein uneingeschränkter Aufenthaltstitel erwirkt werden kann, sodass er die Lehre im Restaurant Antebia abschließen kann, ist noch offen.

### **Friseurteam Ingeborg – Sonderpreis Unternehmen**

Herr Jawid Naaimi aus Afghanistan war einziger Lehrstellenbewerber im Betrieb von Ingeborg Salletmayr in Münzkirchen. Beim Aufnahmegespräch hat er auch seine berührende (Über-) Lebensgeschichte erzählt, seine Flucht aus dem Kriegsgebiet und seinem Heimatland Afghanistan, die Trennung von seinen Eltern und die Ankunft in Österreich. *„Ich wollte diesem jungen Mann in meinem Betrieb eine Chance geben und habe mich klar dafür entschieden, mit ihm einen Lehrvertrag abzuschließen. Und er hat mich nicht enttäuscht!“*, schildert seine Chefin. Seit Lehrbeginn im Jänner 2018 zeichnet sich Herr Naaimi durch ein hohes Maß an Engagement, Lernwilligkeit und Integrationsbereitschaft aus.

Herr Naaimi hat erfreulicherweise im Juni 2019 einen positiven Asylbescheid bekommen. Das ganze Frisörteam von Frau Salletmayr hat sehr viel dafür getan, dass Herr Jawid Naaimi seine fachlichen und sozialen Fähigkeiten stetig erweitern und damit seinen Integrationswillen untermauern konnte.

### **Stadtgemeinde Ansfelden – Hauptpreis Gemeinden**

Mit dem Angebot „Lern: Treff & Ringen: Training (Body and Brain)“ wird in Ansfelden Fitness für Hirn & Körper trainiert und ein starker Impuls für gutes Zusammenleben gesetzt. Kinder und Jugendliche finden seit Dezember 2018 im Rathaussaal beim Lern:Treff Unterstützung bei schulischen Herausforderungen durch das Institut für Interkulturelle Pädagogik der VHS OÖ und werden von Mitarbeiter/innen der Jugendtreffs betreut. Beim ergänzend angebotenen Ringen-Training mit dem aus Tschetschenien stammenden Umar Chekarbiev ist Bewegung angesagt, wobei auch für die Stadt wichtige Grundwerte wie Respekt und Miteinander erfahrbar gemacht werden. Insgesamt nutzen 95 Kinder und Jugendliche, Mädchen und Burschen das Angebot, das auch Eltern miteinbezieht.

Die Stadt Ansfelden ist seit Jahren aktiv in der prozesshaften Integrationsarbeit und der Entwicklung von Strategien und Maßnahmen, um gelingendes Zusammenleben in der Gemeinde zu gestalten.



### **Gemeindekooperation Freistadt Nord – Sonderpreis Gemeinden**

Durch die sehr gut vernetzte und koordinierte Zusammenarbeit von fünf Gemeinden (Leopoldschlag, Grünbach, Windhaag b.Fr., Rainbach i.M., Sandl), die sich unter „Freistadt Nord“ in Integrationsfragen abstimmen, werden für die Region bedarfsgerechte Maßnahmen und Angebote zur Förderung der Integration und gesellschaftlichen Teilhabe von zugewanderten Menschen ermöglicht, welche auch gemeindeübergreifend genutzt werden. Gemeinden führen in Abstimmung mehrere Schritte durch wie z. B. Bestandsaufnahme in der jeweiligen Gemeinde, Definition von Themenschwerpunkten, Planung und Durchführung von gemeinsamen Veranstaltungen in der jeweiligen Gemeinde und auch gemeindeübergreifend, Erarbeitung von weiteren strategischen Schritten und Überlegungen zur Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung von Vereinen. Dazu gehört auch die Bildung von themenspezifischen Arbeitskreisen. Die Gemeinden unterstützen sich gegenseitig und profitieren voneinander durch den Austausch, das Lernen voneinander und die gezielte Nutzung von Synergien. Integrationsarbeit wird in dieser Region sichtbar gelebt. Es findet ein regelmäßiger Austausch der Bürgermeister statt, die mit viel Engagement Ideen und Lösungsansätze für die Integration von Migrantinnen und Migranten erarbeiten.

### **Dokumentarfilm NOWHERE – Hauptpreis Zivilgesellschaft**

Der Dokumentarfilm handelt von der Flucht und positiven Integration des Pflegebruders Ngoc Levan der Projekteinreicherin und Filmemacherin Natalie Halla – Villa Jiménez aus Linz. Er kam als 9-jähriger vietnamesischer Geflüchteter ohne Eltern nach Österreich und wurde von der Familie der Filmemacherin aufgenommen.

Der damals 8-jährige Ngoc überlebt nur knapp eine dreiwöchige Bootsfahrt auf der Flucht vor den Repressalien des kommunistischen Regimes in Vietnam. Vierzig Jahre später beschließt der mittlerweile erfolgreiche österreichische TCM-Arzt, ankommende Bootsflüchtlinge auf Lesbos medizinisch zu versorgen. Dabei wird ihm schmerzhaft bewusst, dass sich sein Schicksal in dieser neuen Flüchtlingsgeneration wiederholt und alte Wunden brechen wieder auf.

NOWHERE ist ein Film über Mut, Hoffnung, Zivilcourage und positive Auswirkungen für die Gesellschaft, wenn Menschen auf der Flucht eine Chance bekommen. Er wird in ausgewählten Programmkinos und internationalen Filmfestivals gezeigt.

### **Lesepatin Elfriede Janczyk - Sonderpreis Zivilgesellschaft und Hauptpreis des Landes Oberösterreich**

Frau Elfriede Janczyk, 77, ist ehrenamtliche Mitarbeiterin in der Flüchtlingsbetreuung St. Nikola, seit ihrer Pensionierung ausgebildete Lesepatin und seit 2015 mindestens 15 – 20 Stunden wöchentlich im Einsatz. Bildung und Kulturvermittlung sind ihr Herzensanliegen und dies versucht sie mit geflüchteten Kindern und deren österreichischen Freund/innen zu leben – in der Schule, in den Flüchtlingsunterkünften im kleinen Ort St. Nikola, bei Freizeitaktivitäten, etc. Trifft man diese Gruppe zufällig, dann ist sofort zu spüren, dass die „Leseoma“, wie die Kinder sie liebevoll nennen, eine geschätzte und sehr engagierte Frau ist. Frau Janczyk ließ sich für diese Tätigkeit ausbilden und gestaltet derzeit drei Projekte:

- Lernprojekt seit 2015: Nachhilfe für Kinder der Volksschule und Neuen Mittelschule
- Schwimmprojekt 2019: Schwimmkurse für Frauen, Männer und Kinder
- Musikprojekt seit Jänner 2019: geflüchtete Kinder werden von Musikern aus St. Nikola und Grein – zum Teil über die Musikschule - unterrichtet, Frau Janczyk übernimmt die täglichen Proben und organisiert Auftritte

Das positive Feedback gibt ihr Kraft und stimmt sie optimistisch, diese Tätigkeiten noch einige Zeit ausüben zu können.

## **Für ein starkes Miteinander – Kampagne „Wir sind Oberösterreich“**

Oberösterreich ist für Menschen unterschiedlichster Herkunft zur Heimat geworden. Das Zusammenleben zwischen hier Geborenen und Zugewanderten funktioniert sehr gut und ist ein wichtiger Eckpfeiler unserer Gesellschaft. Mit der flächendeckenden Kampagne „Wir sind Oberösterreich“ stellt das Integrationsressort das gemeinsame Miteinander und die Vielfalt, die uns und unser Bundesland in vielerlei Hinsicht bereichern, in den Vordergrund. Gemeinsam mit vielen Kooperationspartner/innen aus dem Integrationsbereich wird daran gearbeitet, „Wir sind Oberösterreich“ in der Breite und Fülle sichtbar(er) zu machen.

Was Oberösterreich ausmacht, sind die Menschen, die hier leben. Ihre Vielfalt ist eine große Bereicherung, die unser Land innovativ macht und uns hilft, die Herausforderungen der Zukunft optimal zu meistern. Deshalb erzählt das Integrationsressort mit der Kampagne „Wir sind Oberösterreich“ Erfolgsgeschichten vom Miteinander, zeigt und feiert Diversität bei Veranstaltungen, geht bei Gesprächsrunden auf Gemeindeebene in den Dialog und unterstützt Schulen dabei, Know-how zum Thema zu vermitteln. Die Kampagne umfasst bereits elf Testimonials und es werden laufend mehr.

*Integrations-Landesrat Rudi Anschober: „Mein Ziel ist ein gutes Miteinander aller hier lebenden Menschen. In Oberösterreich gelingt uns das zum allergrößten Teil sehr gut. Darauf können wir stolz sein. Aber wir wollen im Rahmen dieser Kampagne nicht nur die Erfolge sichtbar machen, sondern im Dialog auch zuhören und lernen, was es braucht um dieses Miteinander weiter zu verbessern. Es gibt unzählige Erfolgsgeschichten, die zeigen, wie gut das Miteinander im Land funktioniert. Diese Erfolgsgeschichten holen wir mit der Kampagne ‚Wir sind Oberösterreich‘ vor den Vorhang und lassen sie ihre Geschichte erzählen.“*

Wissenswertes und Neuigkeiten zur Kampagne finden sich auf der Website **[www.wirsindooe.at](http://www.wirsindooe.at)**.